

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 170 (2004)

Heft: 12

Vorwort: Rückblick, Ausblick, Einblick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an der ASMZ und wünschen Ihnen harmonische, besinnliche Feiertage und einen erfreulichen Start in ein neues Jahr.

Das Redaktionsteam der ASMZ



Rückblick, Ausblick, Einblick

Die ASMZ hat 2004 den sicherheitspolitischen Dialog fortgesetzt. Geplant war, dass wir die Umsetzung der Armee XXI begleiten dürfen. Der Dialog weitete sich dann aber auf die politische Ebene aus. Es bildeten sich zwei extreme Pole. Diese entwickelten folgende Fragestellungen:

- Soll der Reformkurs weitergeführt werden? Wenn ja, mit welchen Zielsetzungen?
- Soll der Prozess abgebrochen werden? Wenn ja, was dann?

Die ASMZ setzte sich dafür ein, dass der Volkswille respektiert werde. Sie wies aber darauf hin, dass der Armee sicherheitspolitische Leistungsaufträge vorgegeben werden müssen.

Diese Rahmenbedingungen würden dann auch Klarheit schaffen bei den Fragen:

- Was soll noch verteidigt werden? Daraus leitet die Armeeführung dann die Verteidigungskompetenz ab.
- Wie dehnbar sind die Begriffe «Subsidiarität» und «Ausserordentliche Lage»?
- Was verstehen die Politiker noch unter «Bewaffneter Neutralität»?

Daraus leitet sich dann auch die Mitgliedschaft bei «Partnership for Peace (PfP)» ab.

Nur wenn das sicherheitspolitische Koordinatennetz politisch entschieden ist, wird die Armeeführung zielorientiert operieren, planen und ausbilden können.

Die ASMZ wird auch 2005 mit Schwergewichtsthemen arbeiten. Das Konzept findet sich auf Seite 8. Daneben muss aber Raum bleiben, den sicherheits- und militärpolitischen Dialog weiterführen zu können. Die ASMZ versteht sich als

Plattform der Milizoffiziere. Die kontradiktorischen Auseinandersetzungen sollen mit sachlichen Argumenten und ohne Polemik geführt werden.

Wir werden eine neue Rubrik einführen: In jeder Nummer soll über Aktivitäten der Höheren Kaderausbildung (HKA) berichtet werden.

Schliesslich will die ASMZ zu zwei Leserreisen einladen: nach Berlin und nach Afghanistan.

Zielsetzung für die ASMZ-2005:

Die Strategie des Kleinstaates Schweiz vorstellen zu dürfen.

In dieser Nummer

- äussert sich der Präsident der Polizeidirektorenkonferenz zu subsidiär unterstützenden Einsätzen der Armee;
- beschreibt der Chef des Armeestabsteils «Milizfragen» sein Pflichtenheft;
- äussern sich zwei Berufsoffiziere zum Thema «Moderne Führerschule»;
- erinnern wir uns an Jomini und an Clausewitz;
- erklären wir den Konflikt zwischen Griechenland und der Türkei;
- denken wir über Folter nach.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Louis Geiger, Chefredaktor